



Anfragenbeantwortung

21. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 01.11.2016

7.8. Fahrstuhl und Vandalismus am Bahnhof

Herr Guhlke berichtet, dass durch Vandalismus der neue Fahrstuhl am Bahnhof bereits wieder außer Betrieb ist. Er schlägt vor, über ordnungsbehördliche Maßnahmen im Bahnhofsumfeld, wie ein Alkoholverbot, nachzudenken. Ferner regt er an, mit der Bahn das Gespräch zu suchen, inwieweit die Zerstörung der Fahrstühle durch zusätzliche Maßnahmen, wie beispielsweise Videoüberwachung, vermieden werden könne.

Antwort der Verwaltung:

Die Idee, die neuen Aufzüge am Bahnhof von der Bahn videoüberwachen zu lassen, ist aufgegriffen und an die Bahn weitergeleitet worden.

Es gibt keine Anhaltspunkte, dass die Zerstörungswut, die sich an den Aufzügen austobte, Menschen zuzuschreiben ist, die am Bahnhof mitgebrachten Alkohol konsumiert haben.

Die Verwaltung hat auch keine Kenntnisse darüber, dass der zugige Bahnhof ein Trinkertreffpunkt ist, was nicht ausschließt, dass unter den ankommenden, abfahrenden und wartenden Personen gelegentlich auch alkoholisierte Menschen anzutreffen sind. Luckenwaldes Bahnhof unterscheidet sich von anderen Haltepunkten dadurch, dass bei uns keine Möglichkeit besteht, sich alkoholische Getränke zu kaufen. Dass sich alkoholisierte Menschen in der Öffentlichkeit aufhalten, kann persönlich beklagt werden. Es ist jedoch kein Grund für öffentliches Einschreiten. Auch wird die Wirksamkeit eines Schildes mit der Aufschrift „Alkoholverbot“ als ähnlich gering angesehen wie ein Schild mit der Beschriftung „Vandalismusverbot“.

Herzog-von der Heide
Bürgermeisterin

2016-12-02

Verteiler: Stadtverordnete, BM,10,11,13,14,20,32,60,61,66,68,80,PR,OV,SF